

Medienmitteilung

Gebaut von Architekt Bruno Giacometti: EPI Kirche feiert 50-jähriges Jubiläum

Eine Kirche für alle: Die erste ökumenische Kirche der Schweiz wurde 1971 vom Bergeller Architekten Bruno Giacometti für die EPI Stiftung in Zürich gebaut. Es handelt sich um den einzigen Sakralbau, den der Bündner je entworfen hat.

Zürich, 1. Juni 2022 – Seit 1971 wird in der EPI Kirche gepredigt, getauft, getrauert und das Leben gefeiert. Auch Kunst und Kultur haben einen grossen Stellenwert. So finden regelmässig Konzerte, Ausstellungen und Lesungen statt. Die EPI Stiftung ist wohl der einzige Klinik-Campus in der Schweiz mit einer eigenen Kirche. Entworfen und gebaut hat sie Bruno Giacometti (1907 Bergell - 2012 Zollikon), Bruder des weltberühmten Künstlers Alberto Giacometti. Zu seinen bekanntesten Werken zählen unter anderem der Schweizer Pavillon an der Biennale Venedig 1951/52 sowie das Stadthaus Uster. Auch am Bau des Hallenstadions Zürich war er massgeblich beteiligt. Mit der EPI Kirche schuf Giacometti die erste ökumenische Kirche der Schweiz.

Zum 50. Geburtstag der EPI Kirche hat Regisseur Stefan Muggli (*1986) aus Stäfa eine Dokumentation gedreht, die von der Geschichte und dem Alltag der Kirche erzählt. Der Kurz-Film ist ab 10. Juni auf www.swissepi.ch zu sehen. In Zusammenarbeit mit der EPI Stiftung hat Stefan Muggli 2019 bereits den TV-Dokumentarfilm «Um jeden Preis - Leben ohne Epilepsie» realisiert und damit wertvolle Aufklärungsarbeit geleistet.

*Jubiläums-Gottesdienst EPI Kirche mit Johannes Fuchs am Hackbrett
Sonntag, 12. Juni 2022, 10.00 Uhr
Bleulerstrasse 60, 8008 Zürich*

Weitere Informationen

Padrutt PR
Medienstelle
Paul Martin Padrutt
Tel. +41 43 268 33 77
paul.padrutt@padruttpr.ch

Schweizerische Epilepsie-Stiftung
Leiterin Marketing & Kommunikation
Silvia Kraus
Tel. +41 44 387 60 05
silvia.kraus@swissepi.ch



Die Schweizerische Epilepsie-Stiftung (EPI) ist ein eigener Mikrokosmos mitten in Zürich und erbringt mit ihren Betrieben auf gemeinnütziger Basis Dienstleistungen im Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen. Im Zentrum der Stiftung stehen seit der Gründung 1886 Menschen mit Epilepsie oder anderen neurologischen Erkrankungen. Die Stiftung setzt sich für deren Integration in der Gesellschaft ein. Das Areal ist zudem ein öffentlicher Begegnungsort und zertifizierter Naherholungsraum. Ein Restaurant, eine Gärtnerei mit Laden, eine Kirche, eine Bibliothek und eine Apotheke ergänzen das breite Angebot der EPI. Rund 950 Mitarbeitende sind für die EPI im Einsatz. www.swissep.ch